



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Beylag zu der xv. Zeitung Anno 1635.

1635

Beylag zu der xv. Zeitung Anno 1635.

Auß Weissen vom 27. Febr. 9. Martij.

Das Churfürstl. Boltz ligt noch in den Quartieren still/vnd werben was sie können vnd auff erfordernung fertig zu seyn. Der Chur Sächsische Land Adelt soll folgende Artillerie sachen verschaffen: 30000. Reichsthaler zur Reparatur/was an der Artillerie mangelt/oder von neuem gemacht werden muß: 1000. Pferd zu den Stücken/Munitio: vnd anderen Wägen/ 1200. cenner Musquetenpulser/2000. von 24 pfunde kuglen/3000. von 6 pfunde kugle/4000. von 3 pfunde kuglen/5000. Musqueten/3000. Helleparren/3000. Küras/6000. Trabhornisch/3000. paar Pistolen/2000. Pandaster/ohr/ohne was zu versorgung vnd proviancierung der Bestungen vom boden/aufim Keller/Schaff: vnd Rühstall geschafft werden muß.

Von der Statt Trier/wie sie von den Kayserischen den 16. 26. Martij eyngenommen worden/auf dem Exemplar zu Eöln getruet.

Trier/zu Latein Augusta Trevirorum, die vrate Erzbischoffliche Residenz Statt/an dem Schiff: vnd Fischreichen Wasser der Mosel gelegen/ist von vndencklichen Jahren hero mit diesem Namen gesteret gewesen/vnd soll Eucharthus ein Griech/etner auß den 72. Jüngeren Christi/der erste Bischoff gewesen seyn/von diesem bis auff Ludovicum Saxonem/werden 73. Bischoff geachtet. Gedachter Ludovicus Saxo ist der erste Churfürst zu Trier gewesen/von demselbigen bis auff Lothartum (inclusive) werden 36. Churfürsten geachtet/so daß in allem 109. Bischoff diesem Bisthumb ewiglich vnd Ehrlich seind vorgestanden.

Zu vnseren zeiten aber nach edellichem abgang Lothartij/ist der gewesene Bischoff zu Speyer/Philippus Christoffel von Söbern/1c. ans Regiment vnd zum Churfürstenhumb gelanget/welcher im Jahr 1632. als der Königin Schweden etwen festen Fuß ins Reich gesetzt/seine Lände der Franckösischen dienstbarkeit vnderworfen/vñ die Bestung Ehrenbreitt an selbiger Nation mit Practel oberleutere. Hier auff ist oberhande Statt Trier in gedachtem 1632. Jahr sampt Coblenz vnd anderen Ötern des Trierischen Lands mit Franckösischer Besatzung gequelt worden. Weil nun gedachter Churfürst also vnderhoffter weisse von dem H. Röm. Reich sich separiere/hat man zum offtern gelauret/wie man sich seiner Person versichern möchte/damit weiteren gefährlichkeiten vorgebawet wurde/ es hat aber/vmb dieses ins Werk zu stellen/niemaln kein bessere gelegenheit sich finden lassen/als eben in diesem jetzlauffenden 1635. Jahr/welche den 16. 26. Martij folgender gestalt glücklich in sein Werk gangen.

Der Hoch: vnd Wolgebome Graff von Embden/Gubernator der Statt vnd des Lands von Lützenburg/beneben dem Wol: Edlen/Best. vñ Ehrwürdigen Herren Carl von Weererich/Geistlichen/Trierischen Chorbischoff/1c. waren verständig: was massen oberhöcher Churfürst in der Statt Trier sich gar zu sicher auffhalten

ten

ren there/darüber sie mit einander in geheim conferiert vnd weil man wußte das die
Franzosen etlicher Schiffe mit Korn allda erwartend waren/hat man für gut an-
gesehen vnder schiedliche Regimenten zu Ross vnd Fuß in bereitschafft fertig zu hal-
ten/vnder diesem schein/eine anzahl Schiffe mit Fußvolck zu beladen/befohlen/wel-
cher Anschlag mit wunderlicher Deyrerrey anget. g/nicht ohne sonderbare Provi-
denz Gottes/geschicket. Die Infanteria/so mehrtheils zu Schiff gewesen/ist den
16.25. d.ß in aller still/vnd frühe/in 1500. Mann starck vor der Statt Erler bey dem
Eranenthor angelangt/allda die Wacht war selbige Schiff anlanden lassen/vñ sie
nicht anderst gemeyn/dann das es ihres eygenen Volck/so die Schiff begleitet/ge-
wesen/vnd nun der erwartete Vorrath beyhanden were/haben sie vom Gubernator
die Pforten zu eröffnen begeret/ß haben aber die Spanische keines verzug waren
wöllen/sondern mit hurtiger behändigkeit die Petarden den Pforten angelegt/vnd
nach zersprengung der selben/mit gewaltsamer Hand hinein getruncken/der Fran-
zösischen Befagung in den Rücken gangen/alles was in der Wehr angetroffen/ni-
dergemacht/also das von 1000. Französischen Soldaten kaum 200 mit dem Leben
darvon kömen. Die Burger schafft in selbiger Statt hat sich beywährendem Eyn-
fall vnd Anlauff in ihren Häusern gar still vnd verschlossen gehalten dahero sie mit
der plünderung vbersehen vnd besreyet worden. Den Churfürsten hat man mit
seinem Habit angelegt in seinem Gemach bereyten/vnd als er gesehen das man sei-
ner Person sich zu bemächtigen willens/hat er mit beyden händē in seckel gegriffen/
etliche Pistolercronen hauffenweiß von sich auff die erden geschmissen/vermeynend
hierdurch zu engeben/aber vmbsonst/ist alsbald in gegenwart beyder Herren Com-
mandanten des Graffen von Embden/vnd Herren Earlt von Re:ternich/mit ei-
ner ansehnliche Suyre Keurer vñ Musquetierer in das Wirtshaus zum Hirsch-
horn genandt/eynbegleitet worden/daselbst vorbezaare Herren Obriste ein zeitlang
in geheim mit ihme spraach gehalten/vnd vondannen naher Brüssel geführt wordē.

Von der belägerung Wobenhäusen.

Soñtags den 15.25. Februarij haben 6. Regimene zu Ross vnd Fuß Woben-
hausen berenn: plocquiert vnd alsbald belägere/darvor geführt zween Fiermörsel/
deren jeder 120. pfunde. Item 4. halbe Carthausen/deren jede 24. pfunde/vnd
dann 6. Canonen/deren das geringste 12. pfunde geschossen/an Feuerkuglen zu
120. pfunde seind 70. ins Schloß vnd in die Statt hinein geworffen/warvon doch
nur bey 17. wiewol ohne schaden angegangen/die vbrigen seind ganz bekömen vnd
das darinn gefundene Pulser widerumb hinauß geschossen worden. An Carthau-
sen vnd Canonenschuß seind 398. hinein gegangen/bis sie endlich eine Pressa geschos-
sen. In wärend der Belägerung haben sie/weil nicht mehr als 60. Pferd vnd eine
Compagny zu Fuß darinn gelegen/nur einen Außfall gerhan/vtel nider gehawent
einen Kermeister vom Wartenbergischen Regimente/vnd einen gemeinen Solda-
ten mit hinein gebracht/vnd damals nicht mehr als ein einziger Mann tm auffsa-
len von den Belägerren todt geblieben. Als nun die Pressa geschossen haben sie
zween Spirm in einem Tag nach einander zwischen der Statmühl vnd dem Käb-
cho

ihor abgeschlagen/nach welchem die in der Stadt nur 4. pfunde Pulver vbrig gehabt/
herren auch notwendig wegen solchen mangels accordieren müssen/wann sie der
Feind widerum aufffordern lassen/weil er aber durch den darauff geschickte Erom-
neischläger/mehr dergleichen/sondern nur stillstand die Todren zu begraben begeret/
als haben die darinn auch keinen Accord begeren wollen. Der Feind hat hier auff
zwo stund stillstand die Todren zu begraben erlangt/vnd sollen ihme vber 350. Mann
in der Belägerung vnd den Stürmen/so die in den Lauffgräben vnd dem Dorff
Altorff hinterlassne gequersche Soldaten selbstn außgefagt/todt geblieben seyn/
den Belägerete feind in allem ohne die gequersche nicht mehr als 4. Mann/ein Weib.
vnd ein Jung todt geblieben/vnd ist die Belägerung (so 31. Tag gewähret) den 18.
28. Martij gegen Abend zwischen 5. vnd 6. vhr außgehebt/haben das Läger/wie auch
die Consurter Mühl/ so 3. Musquerenichuß von der Stadt ligt in Brandt gesteckt/
vnd darvon gezogen/die Mühl ist von den Belägereten/so außgefallen/gelöscht vnd
erhalten/aber die Scherwer/Pferd/ Küh vnd Schweinstall/seind in die Aschen gelegt
worden. In der Stadt commandiert ein Viquimuscher Capitain/Namens Joh.
Friderich von Ellrichshausen. Den 20. 30. seind die Bobenhäuser abermaln auß-
gefallen/vnd haben den Kayserischen Obristen Hegenberg/mit etlichen Schret-
ben von Importanz/gesungen eyngebracht.

Auß der Wetteraw vom 18. 28. Martij.

Demnach sich vor 8. tagen der Kayf. General Graff von Mansfeld/benebens
seinen beyden General Wachmeistern Böninghausen vñ Wetternich/mit vnder-
schiedlichen Trouppen Reutern vñ Tragonern/auch etlichen Regimentern zu Fuß
zwischen Höchst vnd Friedberg an der Höhe befunden/vnd ihnen nicht allein durch
etliche wolbekandte vermeynte Schwedische Freund vnd Namelucke ein Anschlag
auff etliche vmb Weehe vnd Adolffseeck von des Obr. Zhylli Regiment lojirende
Trouppen ein anschlag zu machen/angegeben worden: als eben auch etliche Rhin-
gauer Inwohner sie von der Schwedischen Regierung zu Mainz auffterlegen vñ
noch zuren theils restirenden Velt:vñ Weinlieferung zu erledigen/auch zugleich des
Herrn Reichs Canklers newwerbenden Reuter Trouppe zu Elfeld ihren Muster-
platz zu verstorren/vnd so bald sich des ganzen Rhingaws/weil solches mit Fußvolck
nicht besetzt were/zu impatronieren ersucht worde: als seind gedachte Wachmeister
selbs in Person auß obgedachten Quartieren gestern 8. tag in aller still vnd eyn da-
rauff fort gezogen/in meynung grosse Fisch zu fangen/vnd gewaltige Tharen zu ver-
richten: als sie aber gegen Wisbaden hin/nur die Mainzer vnd Gustabusburger
Forragers zum theil angetroffen vnd gesündert/vñ erfahren das nicht allein des
Obr. Zhylli sonder auch vorgedachte des H. Reichs Canklers newwerbende Troup-
pen von Elfeld schon des vorigen Dinstags frühe mehrtheils sich conjungiert/vnd
außer solchen ihren Quartiern auß einen gewissen Anschlag dem abtrünnigen Ju-
den/welcher nun beym Feind gegen die Christliche Reputation mit dem Titel eines
Obristen Leurenants/vnder das newwerbende Wetternittrische Regiment/ge-
taufft worden/gegen der Lohn hinab eynzustellen begeben/vnd also von allen solchen
Troup-

Trouppen laum 30. Pferd bey dem Bisshumb in dem Rhingaw zu Weissenheim noch zu ruck gewesen/welche auff sein ansprechen zu fürderlicher Itterung gedachter Gelder vnd Weinen/sich selbtigen Mittag vber auffhalten müssen/seind beyde General Wachmeister/das ihnen solcher Anschlag gefehlet/sehr vber die Angeber erfürnt vnd enrücket worden/vnd darauff gleichwol fort geruckt/vnd von den samtslichen Thyllischen Trouppen mehr nicht als 6. gemeine Einspänniger Reuter mit ihren sampt etlichen Jungen/vnd vngefähr 20. Pagagy Pferden/vñ zweyen Weibern/welche sich zu Schiffenheim (nach beschehenem Alarm) etwas verspätet hatten/ gefangen bekommen/darunder nur ein Reuter von den Thyllischen todt geblieben/welchen des Wöninghausen Leib Trompeter gegen versprochenes Quartier allererst den Tag hernach im zu ruck ziehen naher Friedberg/erschossen: dieselbige Nacht haben beyde General-Wachmeister zu Efeldt gelegen/bis das dahin commandirte Fußvolck hernach kommen / vnd folgenden Donnerstag in grosser eyl von Efeldt auß widerumb bis gen Friedberg gezogen/vnd also die ganze Impressa damit geendiget: was sie nun ferners (weiln alle Regimenten zum Aufbruch ermahnet seind) vorhaben/wirdt diezeit eröffnen.

Vom Maynstrom vom 23. Martij 2. Aprilis.

Welcher gestalten die Statt Speyer den 11. 21. diß von Ihr Fürstl. Gn. Herzog Bernharden vnd den Französischen Herren Generalen erobert/vnd die Officierer gefangen genommen/ist jüngst gemeldet worden: vnder disen finden sich an Officierern Herr Obrister Metternich / Obrister Harrenberg / Obrister Goldt / Herr Commissarius Sturm/vnd Commissarius Jffelbach / acht Captain: als Lüttrighausen / Zuger / Ertel / Gruber / Findler / Bayerlin / Michel vnd Leitner. 14. Leutenanten: als Calona / Cämmerer / Kellingner / Käfer / Haffman / Fehrenbergsgrün / Burgmeyer / Marquell / Ruffin / Schilde / Schütz / Gefner / Michbulde vnd Prüel. 4. Fendrich: als Preysfings / Kof / Hagebach / Federbusch / vnd Corner Plantz. 4. Feldweibel: als Saugler / Schad / Böffel / vnd Ebenhoch. 3. Corporal: als Huber / Engelmayer / vnd Bellsinger. Furierer Sampelli / Schlander Herrn Metternichs / vnd Tector Herrn Sturms Secretarij: Herrn Harrenbergs Capellan. An reformierten Officierern / Rittmeister Muckenehal / Rittmeister Kalrenthal / Captain Asselbron / Leutenant Lerman / Leutenant Lemens / Fendrich Nyenbrugge / vnd Captain Leutenant Arnoldt. Gleich des folgenden Tags / namlich den 12. 22. diß / war der Kayserliche General Johan de Werth mit 4000. Mann zu Ross vnd Fuß bey Rheinhausen vbergesetzt / der hoffnung / die Statt noch zu ensetzen: wann dieses die Frankosen bey zeiten weren innen worden / hette ihm grosser abbruch geschehen können / Er ist aber / so bald / er den verlust Speyer vernommen / in eyl widerumb zu ruck gangen.

Auß dem Sunegöw vom 14. 24. April.

Die Marggraffschafft Baden hat Ihr Durchl. Herzog Leopold von Oesterreich gehuldiget: vnd gehet Herzog Carl von Loehringer naher Besanz / fürers in Frankreich synzubrecken.